



Protokoll kantonaler Parteitag Sozialdemokratische Partei Kanton Solothurn vom 23. Oktober 2023 im Landhaus in Solothurn, 19.15 – 20.30 Uhr



Geschäftsliste

1. Eröffnung des Parteitages

2. Bestellung des Wahlbüros/Stimmenzähler:innen

3. Genehmigung der Geschäftsliste

4. Genehmigung des Parteitags-Protokoll vom 19. August 2023

5. Allfällige Nomination Franziska Roth 2. Wahlgang Ständeratswahl

- Rede Franziska Roth
- Nomination
- Ausblick auf Kampagne 2. Wahlgang

6. Verdankungen und Gratulation der Nationalratskandidierenden

- Gratulation Gewählte
- Verdankung Kandidierende
- Verdankung Wahlausschuss
- Verdankung Campaigner
- Verdankung Sekretariat

7. Varia

1. Eröffnung des Parteitages

Nadine Vögeli, Co-Präsidentin SP Kanton Solothurn, hat das Wort.

Es freut mich euch alle hier in Solothurn begrüßen zu dürfen. Ganz besonders freut mich das gute Abschneiden von Franziska Roth im Ständeratswahlkampf. Jetzt gehen wir entschlossen in den zweiten Wahlgang. Es zirkuliert eine Liste, auf welcher ihr euch eintragen könnt, wenn ihr gerne einen Leserbrief für Franziska Roth schreiben möchtet. Es ist nämlich am letzten Tag, an dem noch Leserbriefe abgedruckt worden sind, leider kein einziger für Franziska Roth dabei gewesen. Das habe ich bedauert und wir wären sehr froh, wenn ihr dazu beitragen würdet einen Leserbrief zu schreiben und wer es noch nicht ist bitte dem Komitee beizutreten. Auch ganz wichtig, es hat noch Plakate von Franziska Roth. Bitte deckt euch damit ein, hängt sie auf, damit wir nicht nur mit Inseraten, sondern auch auf der Strasse sichtbar sind. Die Menschen sollen sehen, dass wir Rosso unterstützen.

2. Bestellung des Wahlbüros/Stimmenzähler:innen

Nadine Vögeli informiert, dass das Präsidium beantragt für diesen Parteitag keine Personen für das Wahlbüro/Stimmenzähler:innen zu wählen, da keine bestrittenen Vorlagen zur Abstimmung gelangen. Sollte dies beim entsprechenden Traktandum dennoch notwendig sein, würden dies nachgeholt werden. Der Antrag wird stillschweigend zur Kenntnis genommen.

3. Genehmigung der Geschäftsliste

Nadine Vögeli stellt die Geschäftsliste zur Diskussion. Zu diesem Antrag gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Geschäftsliste für den Parteitag vom 23. Oktober 2023 wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Parteitag-Protokolls vom 19. August 2023

Nadine Vögeli stellt das Protokoll des Parteitags vom 19. August 2023 zur Diskussion. Das Protokoll ist aufgelegt und auch auf der Homepage abrufbar. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

Das Protokoll des Parteitags vom 19. August 2023 wird einstimmig genehmigt.

5. Allfällige Nomination Franziska Roth 2. Wahlgang Ständeratswahl

Franziska Roth, Nationalrätin und Ständeratskandidatin, hat das Wort

Liebe Genossinnen und Genossen, eigentlich habe ich mir vorgenommen, dass ich nichts aufschreibe, sondern frei spreche. Ich mache dies nun nicht, da es einzelne gegeben hat, die gesagt haben, mache das nicht, sonst bist du um Mitternacht noch dran. Ich möchte zuerst noch etwas korrigieren. Bei den Leserbriefen war es so, dass Leserbriefe im Vorfeld der Wahlen viele für mich erschienen sind und wie ich informiert wurde, wurden dann diejenigen der Anderen teilweise noch gesammelt und am Schluss veröffentlicht. Ich möchte allen, die einen Leserbrief geschrieben haben oder noch einen schreiben ganz herzlich danken. Das war eine tolle Mobilisierung. Es hat sehr schöne Leserbriefe gehabt von Frauen und von

Männern, die mir nicht bekannt waren. Bei denen habe ich dann nachgefragt, wer dies ist. Das waren sehr schöne Momente im ersten Wahlgang. Liebe Nadine, liebe Angela's mal 2, liebe Karin, liebe Farah, liebe Daniela, liebe Nicole, lieber John, lieber Hardy, liebe Nicole, lieber Thomas, liebe Michelle, lieber Dario, liebe Frauen und Männer, die ihr telefoniert habt. Ich möchte euch allen Merci sagen, von ganzem Herzen für diesen starken, humorvollen und auch geselligen und gehaltvollen Wahlkampf. Mein Resultat ist der Verdienst von uns Allen. Wenn ich eine kleine Anekdote mitteilen darf, am letzten Samstag hat es zwei wunderschöne Momente gegeben. Wir haben sieben Stunden telefoniert. Bei einem Telefonat habe ich gehört, wie Michelle gesagt hat, «und im Ständerat Frau Roth», «wie was der Pfister und Frau Roth?». Da hat wohl jemand anstatt Pirmin Bischof den Gerhard Pfister gemeint.

Genossinnen und Genossen die erste Halbzeit in Sachen Ständeratswahlen ist geschafft. Jetzt geht es weiter mit Vollgas. Wir begnügen uns nach diesem ersten Wahlgang nicht mit dem Spatz in der Hand, jetzt holen wir uns auch die Taube vom Dach. Und zwar nicht einfach mit der hohlen Hand und Geld, sondern wir wollen diesen zweiten Wahlgang mit Inhalt, mit Sachverstand und mit Humor bestreiten. Unser Kanton hat fast immer von der geteilten Standesstimme profitiert. Und ja, ich will die Nachfolge von unserem wunderbaren Ständerat Roberto Zanetti werden. Das mit allem, was mich ausmacht, mit Herzblut, mit Sachverstand und grosser politischer Erfahrung, mit Humor und mit meinem Engagement für alle Menschen.

Die SP ist seit 1943 lediglich mit einem 12-jährigen Unterbruch von 1987 – 1999 immer im Ständerat vertreten gewesen. Und das mit gutem Grund. Der Kanton Solothurn hat nämlich immer von diesen linken Stimmen profitiert und die ganze Schweiz damit. Was alle diese Ständerate ausgezeichnet hat, ist die Zusammenarbeit mit den anderen zum Wohl der Menschen im ganzen Land und insbesondere in unserem Kanton.

Ich habe bewiesen, dass ich Kompromisse schmieden kann, denn Erfolge in Bern erreicht man nur mit den Bürgerlichen zusammen. Es braucht Personen in Bundesbern, die mit klarer Stimme pointiert reden und zuhören können. Den Erfolg erreichen wir nur zusammen und oft nur in kleinen Schritten. Ich erlaube es mir auch selbstbewusst zu sagen, es ist unserem Wahlkampf, den wir gefüllt haben mit Inhalt, mit einer guten gesunden Portion an Respekt und vor allem der intensiven Arbeit der letzten vier Jahre in Bundesbern von Röbu und mir zu verdanken, dass wir uns, dass ich mich im ersten Wahlgang so gut positionieren konnte.

Wir haben bei diesen Wahlen einen Rechtsrutsch erlebt und das in einer Zeit, in der die Welt mehr denn je auf ein geeintes und solidarisches Zusammenstehen vor allem uns westlicher Länder angewiesen wäre. Als erfahrene Sicherheitspolitikerin weiss ich, dass nur das Zusammenstehen mit den anderen Parteien zum Erfolg führt. Was heute mit den diversen Kriegen auf der Welt geschieht, das können wir nicht einfach ignorieren. Wir müssen uns dieser Verantwortung gewahr sein.

Der SVP hat die migrationskritische Stimmung geholfen, die in keinem Verhältnis steht zur tatsächlichen Lage bezüglich Migration in unserem Land. Von einer Migrationskrise in der Schweiz darf man so nicht sprechen.

Ihr kennt mich, ich bin Realpolitikerin. Für gute Lösungen benötige ich Verbündete. Mir geht es um die Wirkung, nicht um den Schwein. Mir geht es ums Handeln, Umsetzen, Anpacken, als Nationalrätin und hoffentlich ab dem 19. November als Ständerätin in Bern. Ich bin immer bereit die Hand auszustrecken mit dem Ziel, mehr Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität zu erreichen.

Roth wirkt! Ich heisse Roth, ich denke rot und ich rede rot. Unsere Farbe fusst auf der Arbeiterbewegung. Rot steht für Leidenschaft und die SP soll wieder die Marke werden für Leidenschaft. Rot steht auch für Zorn und ja, ich bin hässig. Es ist einfach eine Katastrophe, wenn 1.2% Stimmenanteil wegbrechen.



Der Erfolg der SVP fusst nur, nebst der Desinformation auf Populismus. Ihre Versprechen einer Ballenberg-Schweiz werden sie genau so wenig einhalten können, wie das Wachstum aufhalten. Wir sind eine Volkspartei mit dem Herzen am richtigen Fleck. Aber wir dürfen nicht nur von der Volksnähe sprechen, sondern wir müssen sie auch leben. Unsere Sitzungen in Bundesbern, unsere Wahlkämpfe, die müssen dort beginnen, wo die Menschen sind. Wir

müssen mit den Menschen ins Gespräch kommen. Solange es Menschen gibt, solange braucht es die Sozialdemokratie. Und solange braucht es für den Kanton Solothurn eine geteilte Standesstimme. Es braucht eine sozialdemokratische Stimme im Stöckli. Roth wirkt. Dafür stehe ich mit meinen Namen und hoffentlich auf vielen Linien im zweiten Wahlgang.

Ich bin bereit und freue mich auf die nächsten vier Wochen, mit euch zusammen für unseren Kanton zu kämpfen. Ich bitte euch, unterstützt mich, kommt mit mir mit, sprecht mit den Leuten. Wir gehören zusammen. Danke für eure Stimme und eure Unterstützung. *(langer Applaus)*

Nomination

Beschluss:

Mit grossem Applaus wird Franziska Roth von den Delegierten für den zweiten Wahlgang der Ständeratswahlen nominiert.

6. Verdankungen und Gratulation der Nationalratskandidierenden

Markus Ammann, Mitglieder der Geschäftsleitung, hat das Wort

Ich darf nun durch das Traktandum durchführen, welches am meisten Freude macht. Ich darf gratulieren und Danke sagen. Den Gewählten wurde bereits gratuliert und Danke gesagt. Ganz herzliche Gratulation nochmals an dich Franziska Roth.



Weiter möchte ich auch allen weiteren Nationalratskandidierenden der SP, aber auch der JUSO und der jungen SP Region Olten meinen Dank aussprechen. Sie haben an der Front mitgeholfen, dass wir weiterhin eine gewählte Nationalrätin haben.

Neben den Personen an der Front möchte ich auch allen weiteren Unterstützern danke sagen. Besonders allen hier im Saal, die dazu beigetragen haben. Ich sage dies auch mit einem Hintergedanken. Der Wahlkampf ist noch nicht zu Ende. Der Wahlkampf geht weiter. Wir müssen den zweiten Ständeratssitz verteidigen.

Dann gibt es noch die Personen, die zwar nicht direkt an der Front arbeiten, sondern im Back-Office und in diesem Zusammenhang eine wichtige Funktion haben. Ich möchte hierzu gerne den Wahlausschuss mit Peter Moor, Aline Leimann und Daniel Weibel nach vorne bitten. Ganz herzlichen Dank für euer grosses Engagement. Dann möchte ich die beiden Campaigner Michelle Hufschmid und Dario Bellwald nach vorne bitten. Auch ihnen ein grosses Dankeschön. Last but not least, natürlich auch Niels Kruse und Fabian Müller. Beide führen das kantonale Parteisekretariat verbunden mit sehr vielen Aufgaben. Beide haben sehr viel geleistet, dass der Wahlkampf so reibungslos funktioniert hat. Herzlichen Dank.

7. Varia

Roberto Zanetti: Viele Personen haben mir im Vorfeld der Wahlen gesagt, dass es im Kanton Solothurn sehr schwierig wird, den Ständeratssitz zu verteidigen. Ich habe immer gesagt, es ist sehr schwierig, aber es ist möglich. Ich war immer überzeugt von diesem Unterfangen, besonders da mir die Wahlkampfqualitäten von Franziska sehr wohl bekannt sind. Franziska ist jemand, die Brücken bauen kann. Und Brücken bauen ist gerade im Ständerat sehr wichtig. Mit dieser guten Ausgangslage ist nun alles möglich. Ich bitte alle zusammen mitzuhelfen, der Bevölkerung zu zeigen, dass Franziska eine Person ist, die unseren Kanton angemessen vertreten kann, die Brücken bauen kann und dafür sorgen kann, dass der Rechtsrutsch im Nationalrat mindestens im Ständerat aufgefangen werden kann. Ich bitte alle im Saal mitzuhelfen.



Karin Kälin, SP Rodersdorf: Ich habe sehr viel telefoniert und hatte dort auch viele Personen der Mitte am Telefon. Ich habe bis weit in die Mitte Stimmen gehört, dass, wenn Pirmin Bischof gewählt ist, dass dann viele der Personen der Mitte hinter Franziska Roth stehen. Also

go, go, go. Viele Personen sagen, dass es neben einer bürgerlichen Stimme auch eine soziale Stimme im Ständerat braucht.

Daniela Gysling, SP Erlinsbach. Was geschieht, wenn Franziska Roth in den Nationalrat gewählt wird, wer folgt dann auf sie?

Nadine Vögeli: Das wäre dann Farah Romy aus Grenchen, die den Sitz von Franziska Roth einnehmen würde.

Rafael Bucher, SP Trimbach: Im Oltner Tagblatt wurde ein Bericht publiziert über die nicht gute Sitzungsanwesenheit von Franziska im Gemeinderat Solothurn. Bei manchen Personen in meinem Umfeld wurde dies falsch aufgefasst, dass sich das auf Bern bezieht. Dies hat zu diversen Missverständnissen geführt. Es gilt aufzupassen, was in den Medien berichtet wird, dass man allfällige Missverständnisse sofort ausräumt.

Franziska Roth: Dieser Bericht wurde veröffentlicht nachdem zuerst berichtet wurde, dass ich im Nationalrat diejenige Person mit den beinahe am wenigsten Absenzen bin. In Bundesbern bin ich eine Streberin. Ich war immer anwesend. Daraufhin hat es in der Solothurner Zeitung einen Bericht zu meiner Anwesenheit im Solothurner Gemeinderat gegeben. Und da ich im Gemeinderat in Solothurn jeweils eine Vertretung, ein Ersatzmitglied habe, wenn ich fehle, habe ich die Abstimmungen in Bern priorisiert. Ich wollte eigentlich bereits früher zurücktreten, werde nun aber auf Dezember aus dem Gemeinderat Solothurn zurücktreten.

Nadine Vögeli: Ich danke allen, die heute anwesend waren und fordere alle auf sich nochmals für Franziska Roth im zweiten Wahlgang einzusetzen. Der Parteitag ist geschlossen.

Für das Protokoll:

Fabian Müller, 23. Oktober 2023